



Abend-

Zeitung.

89.

Freitag, am 14. April 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Zb. Winkler [Zb. Heu].

Vergiß mein nicht.

An der Elbe Sandgestade,
Wo sie wälzt die hohen Wogen
In des Meeres grüne Flurhen,
Flatterten die weißen Wimpel
Von der Angelsachsen Schiffen;
Und am Ufer harrete Uffa
In dem Kreise kühner Krieger,
Uffa, Fürst der Sachsen, fertig,
Nach der Britten Strand zu schiffen
Mit der Lüfte günst'gem Hauch.

Und als nun der Wind aus Osten
Blies, da schlug der Führer kräftig
An des Schildes hohles Erz,
Und es sammelten die Sachsen,
Schnell aus Rasenhütten eilend,
Hinter ihnen holde Mägdelein,
Die zu Bräuten sie erkoren,
Sich um ihn, der also sprach:

„Eilig schiffe Euch ein, o Männer!
Klug benutzend günst'gen Fahrwind,
Um des Glückes Günst zu haschen,
Die sich Hengst und Horst errang.
Dort nach Abend, nach des Eilands
Reicher Küste, die der Rinder
Meng' auf grünem Rasen nährt,
Wo mit seinen tapfern Söhnen
Ella Südsee sich gegründet,
Wo, mit seinem Sohne Kenrik,
Kerdik sich ein Reich erkämpfet,
Lockt Euch gleiche Waffengunst.

Reißt Euch aus der Weiber Armen
Los, versprechend, daß für sie auch
Ihr die neue Heimath suchet,
Daß Ihr heim sie wollet holen,
Wenn errungen nun das Ziel ist
Mit des Schwertes blut'ger Müh'.
Und zur Braut, der Holden, spreche
Nun der Krieger, freudig scheidend,

Nimmer werd' ich Dein vergessen,
Holde Braut, vergiß mein nicht!“

Da entzündete des Opfers
Flamme sich im nahen Walde,
Und es eilten fromm die Männer
Zu dem heil'gen Hügel Odin's,
Glück der Waffen zu ersch'n.

Doch die Mädchen wanden Kränze
Von des Ufers blauen Blümchen;
Und als still die Männer lauschten
Auf der Opferzeichen Deutung,
Schmückten sie das Haupt der Starken
Mit der Kränze Grün und Blau.

Unter ihnen stand Elfedda,
Uffa's strahlende Geliebte,
Hoch empor die Blumen haltend,
Die dem Fürsten sie gepfückt.

Als beendet nun das Opfer
Und verhallt nun war das hohe
Chorlied zu der Götter Höchstem,
Und als an der Brust der Männer
Nun die Schaar der Mädchen weinte,
Da erscholl das Wort des Führers:
„Nie vergess' ich Dein, Elfedda,
Holde Braut, vergiß mein nicht!“
Und durch alle Reihen hallte:
„Holde Braut, vergiß mein nicht!“

Doch mit thränenfeuchtem Auge
Riß Elfedda aus des Fürsten
Arm sich, zum Altare schreitend,
Und, den Kranz von blauen Blümchen
Hoch erhebend, sprach sie so:

„Holde Frigga, Himmelsfürstin,
Was die tapfern Männer fleh'ten,
Odin hat es mild erhört.
Doch zu Dir wir Mädchen wenden
Betend uns're frommen Wünsche,
O erhalt' uns treu die Helden
In den Landen ihres Glücks!“